

bahn-Hochbauten aus. Ab 1875 war er zeitweise in der Baufa. von Karl Frh. v. Schwarz (s. d.) tätig. Dazwischen unternahm S. Studien nach Frankreich und Italien. 1885 wurde er Vorstand des Bauwesens bei der Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina in Sarajevo (1895 Sektionschef der Bau-Abt., 1901 i. R.) und machte sich in dieser Funktion um das Bauwesen im österr. Okkupationsgebiet verdient. Neben bedeutenden Hochbauten entstanden unter seiner Leitung ein ausgedehntes Straßennetz, diverse Eisenbahnstrecken und Wasserbauten, von denen insbes. die Kanalisierung Sarajevos und Wasserleitungen in mehreren Städten zu nennen sind. Reg. Rat S. erhielt 1901 das Großkreuz des Franz Joseph-Ordens. Er war Mitgl. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver. sowie Autor und 1870–71 Red. der „Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Ver-eines“.

W.: Vorträge über Hochbauwesen. Gehalten an der k. k. techn. Akad. in Lemberg, 1869. – Ed.: Das Bauwesen in Bosnien und der Herzegovina vom Beginn der Occupation durch die österr.-ung. Monarchie bis in das Jahr 1887, 1887.

L.: *WZ*, 24. 2. 1903 (A); *Z. des Österr. Ing.- und Architekten-Ver.* 55, 1903, S. 204 (m. B.); *150 Jahre TH in Wien 1815–1965*, 1–2, ed. H. Sequenz, 1965, s. Reg.; *Politechnika Lwowska 1844–1945*, 1993, s. Reg.; *HHSiA, TU, WStLA, Pfarramt Maria Hietzing*, alle Wien.

(E. Offenthaler)

Stix Karl (Carl), Dirigent, Komponist und Oboist. Geb. Wien, 12. 3. 1860; gest. ebd., 24. 10. 1909; röm.-kath. – Sohn eines Theatardiener. – S. besuchte das Knabenkonvikt des Zisterzienserstifts Lilienfeld und stud. 1874–79 am KdM Oboe bei Carl Pöck. Zunächst als Oboist im Hofopernorchester tätig, begann er 1881 eine Kapellmeisterlaufbahn, die ihn nach Regensburg, an das Wr. Carltheater, nach Hamburg und schließlich an das Dt. Theater nach New York führte. Als Konzertdirigent wirkte er auch in Riga und Frankfurt am Main. Nach weiterer Tätigkeit in Louisville (Ky.) 1899 nach Wien zurückgekehrt, gründete S. im selben Jahr in Kooperation mit dem Wr. Musikerbund das Neue philharmon. Orchester, das unter seiner Leitung – meist in Hotels und Restaurants – mit Symphonien, Ouvertüren und gehobener Unterhaltungsmusik konzertierte. Nach Auftreten finanzieller Schwierigkeiten sicherten zunächst Mäzene dessen Weiterbestand. Zur wirtschaftl. Sanierung wurden 1900 der Wr. Concert-Ver. gegr., das Orchester als Concertver.-Orchester (die späteren Wr. Symphoniker) reorganisiert

und F. Löwe (s. d.) als Dirigent gewonnen. 1900/01 leitete S. neben Komzák (s. d.) für den Concert-Ver. noch sog. populäre Konzerte im Wr. Volksgarten und im Großen Musikver.saal. 1901 war er als Konzertdirigent im Rahmen der ersten Ausst. der Darmstädter Künstlerkolonie tätig. 1902 soll er wiederum Engagements in die USA erhalten haben.

W. (Urauff.): *Der Landsturm kommt*, Wien 1887 (Posse); *Die Plattdeutschen im Salon*, Hamburg 1893 (Genrebild); *Liebesin*, Berlin 1903 (Burleske); *Symphonie D-Dur*; *Ouvertüren*; *Suiten*; *Männerchöre*; *Lieder etc.* – *Operetten*: *O diese Götter!*, Wien 1883; *Die Brieftaube*, Klagenfurt 1885; *Der Abenteurer*, Hamburg 1889; *Der galante König*, Karlsbad 1895; *Der Schatz des Rhampsinit*, Wien 1903.

L.: *NFP*, 26. 10. 1909; *Kosel* 1; *oeml*; *Ber. über das Conservatorium ... der Ges. der Musikfreunde ... 1874/75–1878/79*, 1875–79; *Oesterr.-Ung. Musiker-Ztg.* 7, 1899, S. 171f.; *Jahresber. des Wr. Concert-Ver. ... 1900/01*, 1901, *passim*; *K. Blaukopf*, in: *Oesterr. Musikz.* 18, 1963, S. 210ff.; *F. Steiger*, *Opernlex.* 2/3, 1978; *F. C. Heller – P. Revers*, *Das Wr. Konzerthaus*, 1983, s. Reg.; *Wr. Konzerthausarchiv*, MA 8, *WStLA*, alle Wien.

(B. Boisits)

Stobiecki Stefan Antoni, Entomologe. Geb. Krakau, Galizien (Kraków, Polen), 19. 8. 1859; gest. Tarnów, Generalgouvernement (Polen), 21. 5. 1944. – Sohn eines Lehrers. – S. besuchte 1871–80 die Hochschule für Naturwiss. in Krakau, wo er sich mit M. Raciborski (s. d.) anfreundete. Von Rostański (s. d.) und Stanisław Zareczny ange-regt und von der physiograph. Komm. der PAU unterstützt, sammelte er 1879–80 auf dem Gebirgszug der Babia Góra Käfer, Wanzen, Spinnen sowie Schnecken und beobachtete die Fische im Flußgebiet der Skawica. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen bildeten mit jenen über Spinnen von Władysław Kulczyński über ein halbes Jh. das Standardwerk über die Fauna dieser Region und initiierte die Inventarisierung der Fauna der Babia Góra. Ab 1880 stud. S. an der Fak. für Ing.wesen der Univ. Lemberg; 1886 Ing. für Hochbau. Daneben arbeitete er mit M. Łomnicki (s. d.) sowie der physiograph. Komm. (1882) zusammen und untersuchte die Käferfauna von Lemberg (L'viv) und Umgebung. 1883–86 Ass. am Lehrstuhl für Mineral. und Geol. bei Niedzwiedzki (s. d.), setzte er 1886 als Mitgl. der physiograph. Komm. seine Forschungen über die Fauna des westl. Kleinpolen fort. 1887 Aspirant bei der Lemberger Niederlassung der Carl-Ludwig-Bahn, war S. 1888–92 für den Bau der Eisenbahnbrücken der Linien Jarosław–Sokal, Przeworsk–Jarosław und Dębica–Rozwadów verantwortl. Nach der Verstaatlichung der Eisenbahn-